

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ode, auf die am 29 Januarii 1749 erfolgte
höchsterfreuliche Geburt Ihro Königl. Hoheit, Des
Cronprinzen Christians, Cronprinzens zu Dännemark,
Norwegen, ... Grafens zu Oldenburg und Delmenhorst ...**

Christian <VII., Dänemark, König>

Copenhagen, 1749

VD18 13160095-001

[urn:nbn:de:gbv:45:1-530034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-530034)

Die,

auf die
am 29 Januarii 1749
erfolgte

höchsterfreuliche Geburt
Ihro Königl. Hoheit,

Des

Erstgeborenen

Christians, VII

Erstgeborenen

zu Dänemark, Norwegen,
der Wenden und Gothen,

Herzogs

zu Schleswig, Holstein, Stormarn
und der Ditmarschen,

Grafens

zu Oldenburg und Delmenhorst etc. etc.

LDZLN HZLN

gedruckt bey Ihrer Königl. Majestät
Hofbuchdruckern, F. G. Lohmeyer

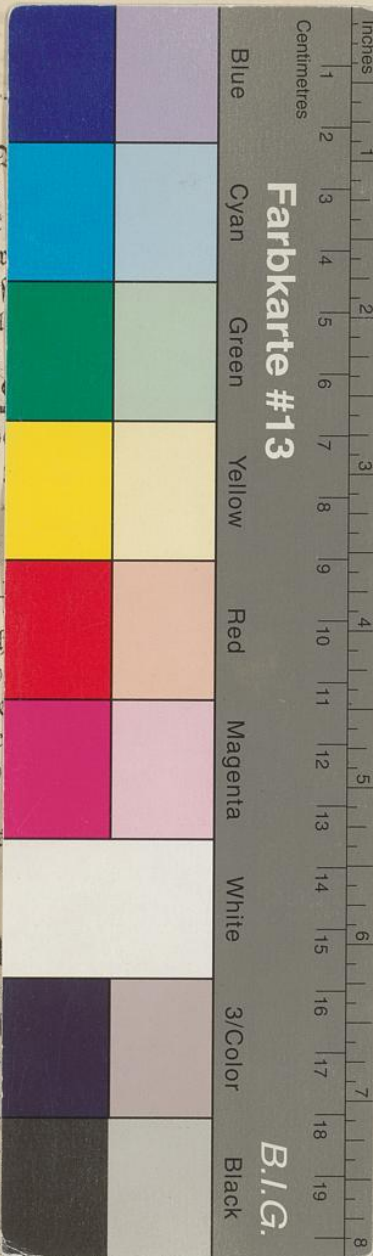




Was Sehnsucht,
 Ist heute
 Uns stehet
 Das Ohr
 O! Vor
 Und Vol
 Nun kennt die Freude keine
 Ein **Prinz**, des besten
 Stille unsern Wunsch, so h
 Ein doppelt **Tubelfest**

Sun ist uns der Verlast
 Ein **Cronprinz**
 Wie siegt die Hoffnung doch
 Sie siegt, und singet Freud
 Beglückter Tag, erwünschte
 Wie wird in treuer Völker
 Das Blut in Herz und Ad
 Wie wird man mit Gebeth
 Das Fest des heut'gen Tage
 Es jauchzt das frohe Volk,

Soet Lob! ein **P**
 Was könnte man wohl schön
 Ein Greis, der kaum mehr
 Läßt gleichwohl sich ans Fein
 Die muntre Jugend hüpfst
 Es freut sich, daß der Wur
 Das treue Landvolk aller D
 Wohin man Ohr und Auge
 Wird nichts gesehn, wird
 Als Zeichen froher Lust, in





Was Sehnsucht, Wunsch und Hoffnung war,
 Ist heute glücklich eingetroffen,
 Uns stehet, man sieht's offenbar,
 Das Ohr der weisen Vorsicht offen.
 O! Vorsicht, die an uns gedacht,
 Und Volk und Länder glücklich macht!

Nun kennt die Freude keine Schranken,
 Ein Prinz, des besten Königs Sohn,
 Stillt unsern Wunsch, so hat man schon
 Ein doppelt Jubelfest Dir dieses Jahr zu danken.

Nun ist uns der Verlust ersetzt,
 Ein Kronprinz CHRISTIAN lebt nun wieder.
 Wie siegt die Hoffnung doch zuletzt?
 Sie siegt, und singet Freudenlieder.
 Beglückter Tag, erwünschte Lust!
 Wie wird in treuer Völker Brust
 Das Blut in Herz und Adern wallen?
 Wie wird man mit Gebeth und Fleh'n,
 Das Fest des heut'gen Tags begeh'n?
 Es jauchzt das frohe Volk, und Kind und Säugling lallen.

Gott Lob! ein Prinz! ruft jedermann,
 Was könnte man wohl schöner sagen?
 Ein Greis, der kaum mehr sehen kan,
 Läßt gleichwohl sich ans Fenster tragen,
 Die muntre Jugend hüpfet und springt;
 Es freut sich, daß der Wunsch gelingt,
 Das treue Landvolk aller Orten;
 Wohin man Ohr und Auge kehrt,
 Wird nichts gesehn, wird nichts gehört,
 Als Zeichen froher Lust, in Werken und in Worten.

S! König, wirf nur einen Blick,
 Nach Deinem Guldgewohnten Triebe,
 Auf Dein erfreutes Volk zurück,
 Auf diese Wirkung ächter Liebe,
 Bey Arm und Reich, bey Groß und Klein,
 Wird gleiche Freundsregung seyn,
 Was machts? dieweil dich alle lieben,
 Und da Du nun der **Vater** bist,
 Von Dem, den wir bisher vermist,
 So wird der Nachwelt Glück im **Sohn** Dir zugeschrieben.

Monarch! was ist Dein eifrig Thun?
 Die Wohlfarth Deines Reichs zu mehren,
 Und diese Neigung wirst Du nun
 Dem **Sohn** durch Dein Exempel lehren,
 Daß, wenn Du grau und Lebensfart,
 Er Deinem Volk an Deiner Statt,
 Noch ferner alles Gute schenket,
 So daß von **Vater** und von **Sohn**,
 Bey immer wohlbesetzten Thron,
 Sich eine Segensfluth auf Reich und Völker senket.

S! Allmacht, deine Vaterhand
 Hat dieses Kleinod uns gegeben,
 So lasse nun diß theure Pfand
 Zum Trost so vieler Menschen leben,
 Wir nehmen diesen **CHRISTIAN**,
 Als ein Geschenk des Himmels an,
 Und freuen uns bey solchem Glücke,
 So gib nun, daß kein Trauerfall
 Dem frohen Volk zum andernmahl
 Dergleichen Hofnungsziel aus denen Augen rücke.

Auf die entbundne **Königin**
 Laß Kraft und Segen Stromweis fliesen,
 Vermehr und baue fernerhin
 Das Haus des **Königs** durch **LOUISEN**,
 Daß bis zum Umsturz dieser Welt,
 Dein Volk von dir das Glück behält,
 So man nun in dreyhundert Jahren,
 Seit dem der Oldenburgsche Stamm,
 In Dännemark zu herrschen kam,
 Theils mit Bewundrung liebt, theils aber selbst erfahren.

Beschütze unsers FRIEDRICHS Thron ;
Und laß SOPHIEN MAGDALENEN
Von diesem Ihres Sohnes Sohn
Des Lebens Frost und Lust entlehn ,
Gieb , daß auch Sie im vierten Glied
Den Anwachs Ihres Stammes sieht ,
Und alle Traurigkeit verschwindet ;
Gieß auf das Königliche Haus
Den Reichthum Deines Wohlthuns aus ,
Daß es von Deiner Huld stets neue Proben findet.

Laß deine Hand die Wiege seyn ,
Für diesen uns geschenkten Prinzen ,
So fällt der Hoffnungsbaun nicht ein ,
So blüht die Wohlfarth der Provinzen ,
So hat , wenn Neid und Mißgunst droht ,
Das Wohl der Dänen keine Noth ,
Es wächst das Glück mit jeder Stunde ,
Und später Nachwelt Frost und Ruh
Nimmt mit des Prinzen Wachsthum zu ,
Kurz , unsre Wohlfarth steht auf immer sichern Grunde

Wohl uns , wenn sich der Jahre Zahl ,
Und seines Lebens Kraft vermehret ,
Wenn sich dein Schutzaug allem ahl.
Zu diesem unsern Prinzen kehret ,
O ! laß Jhn deinen Liebling seyn ,
Und schlies Jhn stets ins Hohle ein
Von deinen starken Allmachtshänden ,
So bleibt diß Kleinod allezeit
Von jeder Schicksaalswuth befreyt ,
Und so wirst du das Glück des heut'gen Tags vollenden.

